

Alles gute zum Geburtstag.... James?

Von SaskiaD

Kapitel 2:

Ruffy der wusste um wen es sich handelte, machte sich auf und davon. Er hatte sich nicht an die Regeln gehalten und nun wird „Sie“ ihn bestimmt auf Diät setzen. Das wollte er verhindern und hoffte, dass Zorro alles abkriegt. Die Schuhe kamen näher und machten neben dem Schwertkämpfer halt. Nami war Feuer und Flamme. Mit einer fast dämonischen Stimme, die Zorro dazu veranlagte eine Gänsehaut zu kriegen, sah sie ihn an auch noch an als wollte sie ihn mit Blicken töten. „Wo ist er?“ Bei dieser Tonlage musste Zorro schlucken. Natürlich unauffällig, nicht das noch jemand mitbekommt das er, Lorenor Zorro, Angst vor dieser Frau hatte. Sein Blick blieb gelassen und er streckte seinen Arm in die Richtung aus in der er verschwunden war. Eigentlich tat es ihm schon ein bisschen Leid, dass er ihn bei dieser Furie verpetzt hatte, aber wenigstens ist er aus Gummi und steckt sowas leichter weg als die anderen männlichen Mitglieder. Denn wo Nami hinschlug wuchs kein Gras mehr. Er hörte den Angstschrei seines Kapitäns und seufzte auf. Selber schuld, dachte sich Zorro und schloss erneut die Augen.

Doch sein Schläfchen wurde einfach nicht geduldet. Denn kaum hatte das Gezeter von Nami aufgehört, ertönte die Stimme Sanjis an Deck. „ESSEN IST FERTIG!“ Er machte einen Schritt zur Seite und wartete darauf das Ruffy in die Kombüse geflogen kam. Doch nichts passierte. Lysop und Chopper waren diesmal die ersten, danach kam Robin die sich noch einen Kaffee machte bevor sie sich hinsetzte. Sanji hatte das gar nicht mitbekommen. Er und der Schwertkämpfer standen sich gegenüber und starrten sich Böse an. Sanji rang mit seiner Fassung. „Sieh zu das du rein kommst, sonst gibt es gleich nichts mehr.“ Zorro sah wie der Blonde mit sich selber kämpfte. Für ihn war Sanji inzwischen wie ein offenes Buch er wusste immer, wie der andere sich fühlte. Gerade wollte er was erwidern, als hinter ihm die geldgeile Hexe auftauchte.

Sie zog Ruffy an den Ohren hinter sich her. „Hey Nami, wo warst du?“, fragte Sanji sie gelassen. Geschockt sahen Zorro und Nami zu Sanji. „Wie bitte?“, fragten beide im Chor. Genervt zog Sanji an seiner Zigarette. „Wo du so lange warst, wollte ich wissen?“ Die beiden trauten ihren Ohren nicht. Sie wussten ja das Sanji schwul war, aber deswegen hatte er nicht aufgehört die Frauen der Crew weiter zu umgarnen und ihnen dämliche Spitznahmen zu geben. Zorro fiel die Kinnlade runter und Nami hielt ihre Hand an Sanjis Stirn. „Hm, Fieber hat er nicht und es sieht nicht so aus als hätte er sich den Kopf gestoßen“, überlegte Nami laut. „Vielleicht hat er eine Gehirnerschütterung durch deine Männerhände...“ *KLONG* Weiter kam Zorro nicht. Nami hatte ihn in Grund und Boden gehauen. Sie drehte sich wieder zu Sanji und

ignorierte das gemurmelte „Hexe“ gekonnt. Sanji hatte das ganze Spektakel mit einem Kopfschütteln beobachtet. Der Marimo hatte selber schuld. Er wusste doch genau, dass man Nami nicht reizen soll und trotzdem macht er es immer wieder. Er musste leicht schmunzeln über die Dummheit seines...äh dieses Marimos. Er atmete tief durch und antwortete dann auf Namis nicht gestellte Frage. „Mir ist klar geworden das ich abstoßend bin und deswegen höre ich auf mich wie ein bekloppter aufzuführen.“ Gelassen zog er noch mal an seiner Zigarette und schnipste sie dann zurück ins Meer. Er ging in die Kombüse und ließ eine geschockte Nami und einen schuldbewussten Zorro zurück. Nami drehte sich blitzschnell um und sah ihn finster an. „Was hast du getan?“, zischte sie ihm entgegen. „Gar nichts.“, antwortete Zorro trocken und ging ebenfalls in die Kombüse. Nami stand da und fing an zu verzweifeln. Plötzlich packte sie jemand am Handgelenk und zwang sie runter zu gucken. Nami entdeckte Ruffy den sie immer noch am Ohr gepackt hatte. Sie wurde leicht rot und entschuldigte sich bei ihrem Kapitän, der das ganze mit einem Lachen abtat und in die Kombüse raste. Genervt aufstöhnend ging sie ihm hinter her. Das Abendessen war anfangs sehr entspannend und als Ruffy anfing mitzuessen, ein einziger Kampf. Nichts war vor ihm sicher. Nami massierte sich die Schläfen und versuchte so gut es ging den Tumult zu ignorieren. Sie versuchte herauszufinden, was mit Sanji los war. Der jedoch war mit anderen Dingen beschäftigt. Neben dem Portionen nach füllen musste er mit Zorro ein Blickduell austauschen.

Nach dem Essen saßen sie alle noch zusammen und plauderten ein wenig. Zorro wurde dazu verdonnert den Abwasch zu erledigen. Nach dem er das geschafft hatte, schnappte er sich eine Flasche Sake und setzte sich wieder hin. Was musste der Kochlöffel eigentlich neben ihm sitzen? Diese Tatsache ignorierend genoss er einfach sein Getränk. Plötzlich durchbrach Ruffy jedes laufende Gespräch mit einem „Langweilig“. Alle blickten ihn an und bemerkten, dass auch ihnen Langweilig war. Robin nahm die leere Flasche von Zorro und stellte sie vor sich hin. „Wie wäre es mit Flaschen drehen?“, fragte sie ruhig in Runde. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Ruffy war schon Feuer und Flamme und konnte es kaum noch erwarten. „Ich fang an!“, krächzte er schon freudig los und drehte die Flasche so schnell, dass sie drohte abzuheben.

Die Flasche zeigte auf Robin. Alle außer Robin mussten schlucken. Sie lächelte einfach, obwohl sie wusste, dass Ruffys Aufgaben es in sich hatten. Breit grinsend sah er die Archäologin an: „Also Robin Wahrheit oder Pflicht?“ „Pflicht.“, war die einfache Antwort. Wieder synchrones schlucken der anderen. Ruffy sprang auf und lief zum Gewürzschrank der Küche. Sanji wollte ihm schon hinter her, aber Zorro hielt ihn fest und schüttelte den Kopf. „Warte doch erstmal ab Kochlöffel.“, flüsterte Zorro ihm zu. Nochmal zu Ruffy blickend der fleißig was zusammen mixte, sah er wieder zu Zorro. „Aber..“ Zorro unterbrach ihn mit einer Handbewegung. „Setz dich hin und entspann dich doch mal.“ Er blickte Zorro in seine smaragdgrünen Augen und ließ sich langsam wieder auf seinen Platz nieder.

„Fertig!“ rief der Strohhutträger freudig in die Runde, er hatte eine kleine Schüssel vorbereitet. Da drin befand sich eine Art grüne Creme mit roten Punkten. Entsetzt sprang Chopper auf. „RUFFY!“, rief er, „das ist Wasabi mit Chili Gewürz!! Das kannst du Robin nicht essen lassen!!“ Alle starrten ihn entsetzt an. Selbst Robin verlor diesmal für einen Moment ihre Fassung. Wütend drehte Sanji sich zu Zorro um. Leise flüsterte er: „ Gute Idee mit dem entspannen ,Spinatschädel. jetzt bringt er Robin um.“ Zorro

blieb gelassen und hinderte Sanji erneut daran auf zustehen. Ruffy sah alle nur verständnislos an. Was haben die denn alle? „Ich weiß gar nicht was ihr habt? Wer sagt denn das sie das Essen soll?“ Jetzt lag es bei den anderen das sie ihn verständnislos ansahen. „Sie soll sich das ins Gesicht schmieren.“ Ein lautes Krachen ertönte. Die Mannschaft war so davon überrumpelt, dass sie von den Bänken gefallen sind. Nur Robin saß auf ihrem Platz. Innerlich froh, doch nicht dieses Teufelszeug probieren zu müssen. Nami war die Erste die sich fassen konnte. „Wie kommst du denn da rauf?“, war ihre Frage. „Naja, als ich doch mitten in der Nacht Krach gemacht habe, bist du doch aus deinem Zimmer gekommen. Da hattest du auch so was komisch grünes im Gesicht. Das sah so lustig aus bei Dir und da hab ich mich gefragt wie Robin wohl damit aussehen würde.“ Ein leises Prusten kam aus der Ecke der männlichen Mitglieder was von Nami so gleich im Keim erstickt wurde. Sie verpasste Ruffy noch eine Kopfnuss ehe sie sich wieder hin setzte und ihn weiter machen ließ.

Nachdem Robin ihre „scharfe“ Gesichtsmaske aufgetragen hatte und die männliche Besatzung sich wieder gefangen hatte ,von Namis „Sanftheit“, konnte das Spiel endlich weitergehen. Robin sah zwar aus wie ein Alien, dennoch hielt es sie nicht von ihrem Lächeln ab. Die Flasche drehte sich und hielt bei Sanji an. Sie fragte ihn und er antwortete mit Wahrheit. Er hatte keine Angst vor ihren Aufgaben, aber er wollte so ungern vom Schwertkämpfer weg. Obwohl der Marimo im Moment für ihn ein rotes Tuch ist, fühlt er sich dennoch wohl. „Wer oder was ist dein größter Schatz?“ Sanji dachte nach und fing dann an zu schmunzeln. Er blickte in die gespannte Runde und fing an zu erzählen.

„...naja und danach hab ich mir nicht die Mühe gemacht ihn zu suchen. Ich ging fest davon aus das er irgendwo auf dem Meeresgrund liegt.“ Lysop, Chopper und Ruffy lagen sich heulend in den Armen. Die Geschichte war so rührend, ein Junge verliert seinen Teddy. Ruffy sprang plötzlich auf und brüllte los: „VERGESST DAS ONE PIECE LEUTE!! Wir werden zuerst Sanjis Teddy suchen!!“ Schweigen war die Antwort. „Ach ja! Wie sieht er überhaupt aus?“ *Klong* Schon knutschte Ruffy die Planken. „Na ja, genau kann ich mich nicht mehr erinnern. Er hat ein ganz kratziges Fell, eins der Ohren war meinetwegen abgenagt und eins der Knopfaugen wurde durch einen Kronkorken ersetzt.“ Lysop sah Sanji verwirrt an. „Wieso Kronkorken?“ „Ganz einfach auf der Orbit gab es eine Party. Alle hatten Spaß und ich durfte auch mitfeiern. Jedenfalls...“

Während die anderen der Geschichte lauschten, bemerkte niemand, dass Zorro immer weiter in sich hineingesunken ist. Er stand auf verabschiedete sich mit einem „Ich muss Pinkeln“ und verließ die Kombüse um dann schnurstracks ins Badezimmer zu laufen. Das kann nicht sein! Solche Zufälle gibt es nur in Märchen! Das ist nie und nimmer Schnitzelklopfers Teddybär! Leichenblaß setzte er sich auf die Toilette und holte den Teddy raus. Er begutachtete ihn von allen Seiten. Er konnte es nicht fassen, der Teddy passte genau in die Beschreibung des Blondes. Immer noch fassungslos bemerkte er nicht wie die Tür zum Klo geöffnet wurde. Erst als ihn eine weibliche Stimme ansprach blickte er auf und starrte genau in Robins Gesicht. „Interessant“ War das einzige was er zu hören bekam. Er wurde immer blasser im Gesicht. Das darf jetzt echt nicht wahr sein!! „Ro-Robin? Was ma-machst du hier??“, fragte der Schwertkämpfer verwirrt. Robin lächelte ihn nur an und erwiderte: „Ich musste genauso wie du mal auf die Toilette. Die Tür war offen. Darum ging ich davon aus,

dass niemand hier ist.“ Zorro klatschte sich an die Stirn. Das konnte doch alles nicht wahr sein. So doof wie er konnte man gar nicht sein. Er stand auf, packte den Teddy wieder ein und wollte das Bad verlassen, doch Hände die aus dem nichts erschienen, hielten ihn davon ab. „Du solltest es Herrn Koch sagen, er würde sich bestimmt darüber freuen, ihn von dir wieder zu bekommen.“